

Der Weihnachtsbesuch

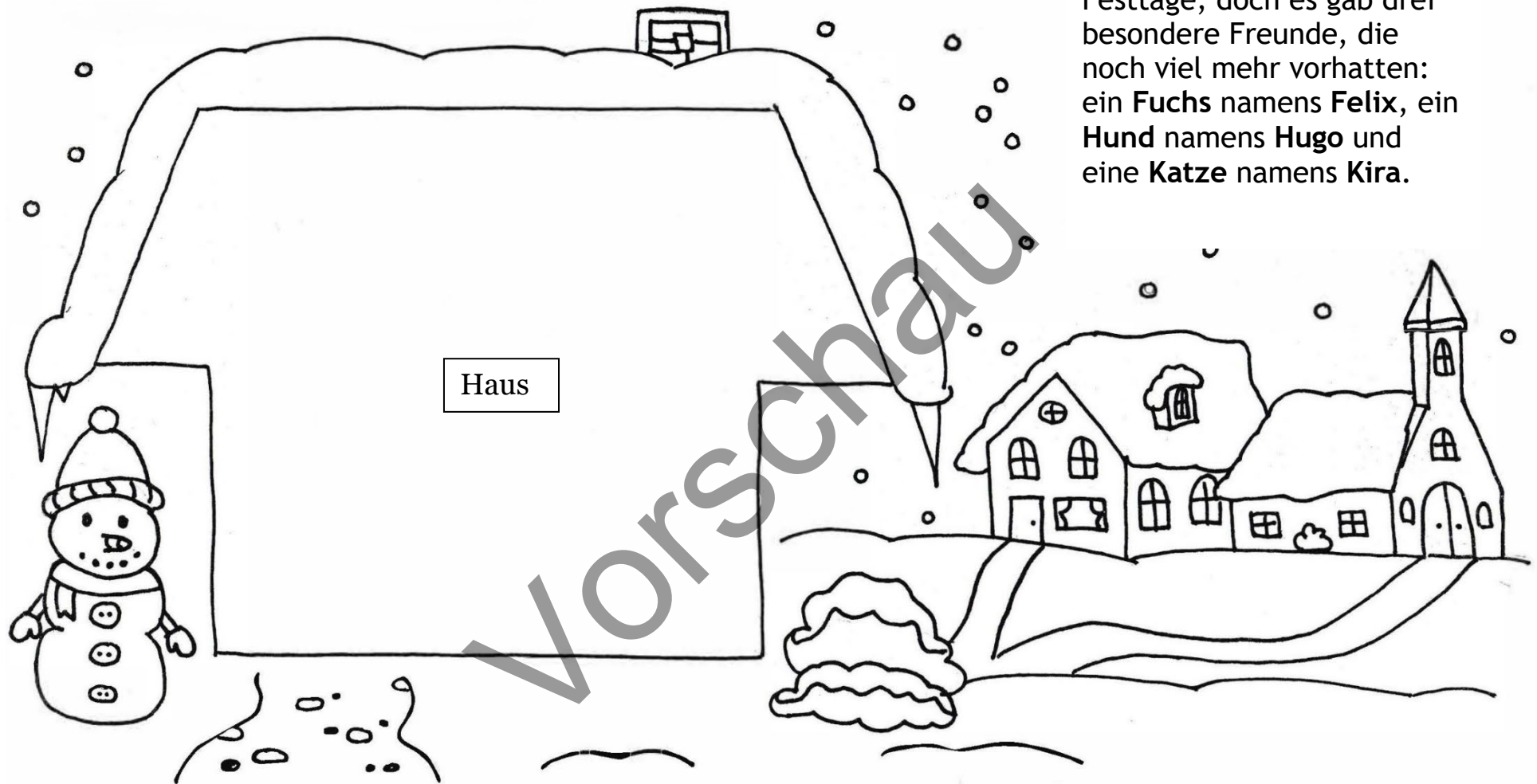


Der Weihnachtsbesuch



Es war einmal ein verschneites Dorf mitten im Winter und Weihnachten stand kurz bevor.

Die Bewohner des Dorfes freuten sich schon auf die Festtage, doch es gab drei besondere Freunde, die noch viel mehr vorhatten: ein **Fuchs** namens **Felix**, ein **Hund** namens **Hugo** und eine **Katze** namens **Kira**.



Die drei lebten in einer kleinen **Holzhütte** am Waldrand und verbrachten die kalten Wintertage immer zusammen. Hugo war der freundlichste Hund, den man sich vorstellen konnte. Er liebte es, anderen zu helfen. Kira, die Katze, war ein wenig stolz, aber sie hatte ein weiches Herz. Felix, der Fuchs, war der schlaueste von allen, und er liebte es, Pläne zu schmieden vor allem, wenn es darum ging, jemanden zu überraschen.

Es war einmal ein verschneites Dorf mitten im Winter und Weihnachten stand kurz bevor.

Die Bewohner des Dorfes freuten sich schon auf die Festtage, doch es gab drei besondere Freunde, die noch viel mehr vorhatten: ein **Fuchs** namens **Felix**, ein **Hund** namens **Hugo** und eine **Katze** namens **Kira**.

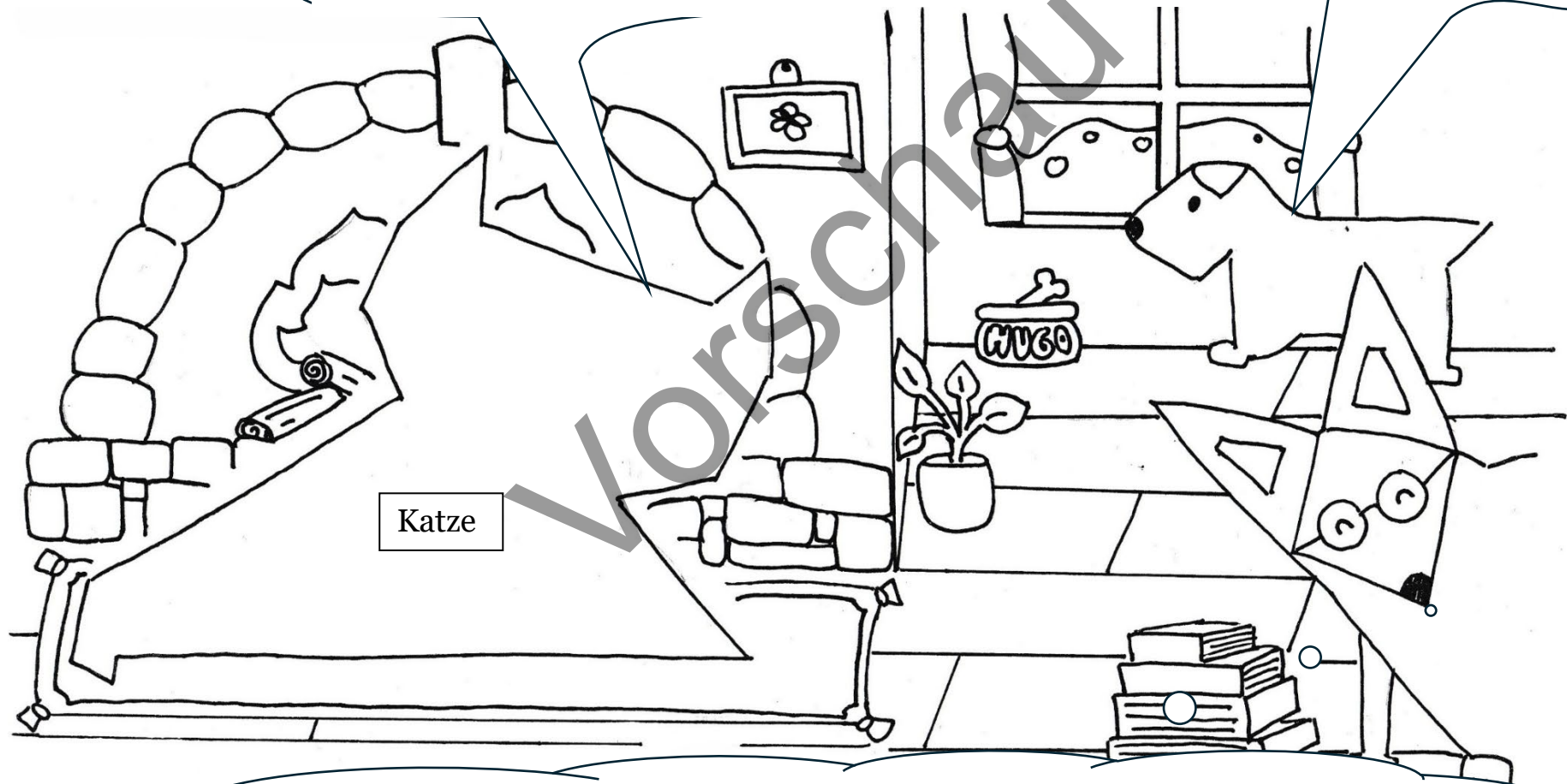


Die drei lebten in einer kleinen **Holzhütte** am Waldrand und verbrachten die kalten Wintertage immer zusammen. Hugo war der freundlichste Hund, den man sich vorstellen konnte. Er liebte es, anderen zu helfen. Kira, die Katze, war ein wenig stolz, aber sie hatte ein weiches Herz. Felix, der Fuchs, war der schlaueste von allen, und er liebte es, Pläne zu schmieden vor allem, wenn es darum ging, jemanden zu überraschen.

Gemeinsam hatten sie eine wichtige Mission: Sie wollten dem alten Hasen Hansi, der ganz allein im Wald lebte, eine Freude machen. Hansi hatte sich letztes Jahr das Bein verletzt und konnte nicht mehr gut laufen. Felix, Hugo und Kira wussten, dass er sich einsam fühlte.

„Wir müssen ihm etwas ganz Besonderes schenken“, sagte Kira, während sie sich am warmen Ofen in der Hütte zusammenrollte.

„Aber was könnte das sein?“ fragte Hugo, der versuchte, aus dem Fenster zu sehen, obwohl die Scheiben voller Schnee waren.

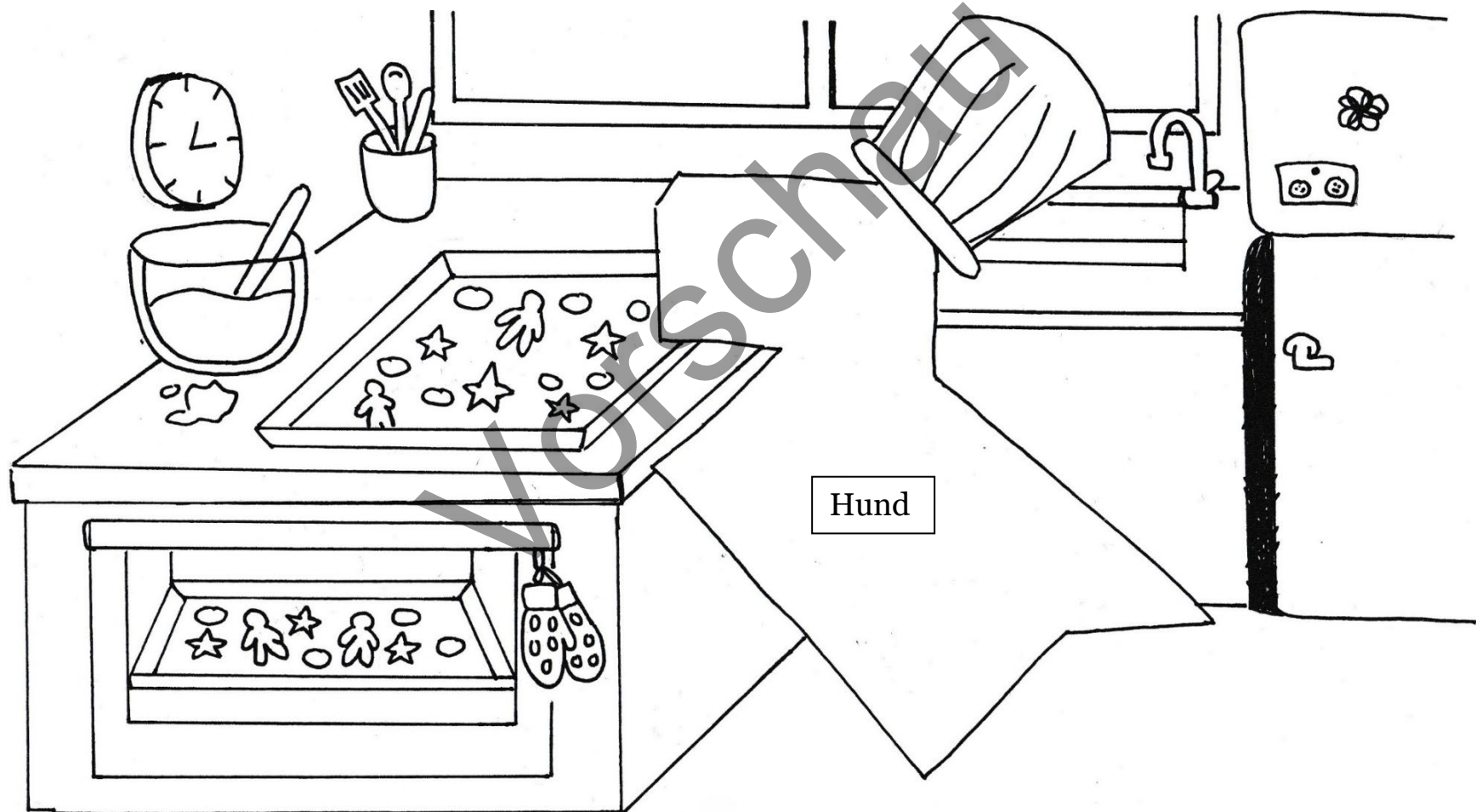


Felix grinste geheimnisvoll. „Ich habe eine Idee! Lasst uns ihm nicht nur ein Geschenk bringen, sondern auch ein wenig Liebe und Weihnachten in sein Haus zaubern!“

So machten sie sich an die Arbeit. Felix sammelte Beeren im Wald, um damit ein kleines Bäumchen zu schmücken. Kira bastelte mit ihren flinken Pfoten einen großen Papierstern, den sie aus einem gelben Papier schnitt. Hugo backte Plätzchen - was für eine Sauerei! Der Teig klebte an seinen Pfoten, und er musste aufpassen, dass er nicht zu viele naschte.

„Die werden perfekt“, sagte er, als der Duft von frischen Keksen durch die Hütte zog.

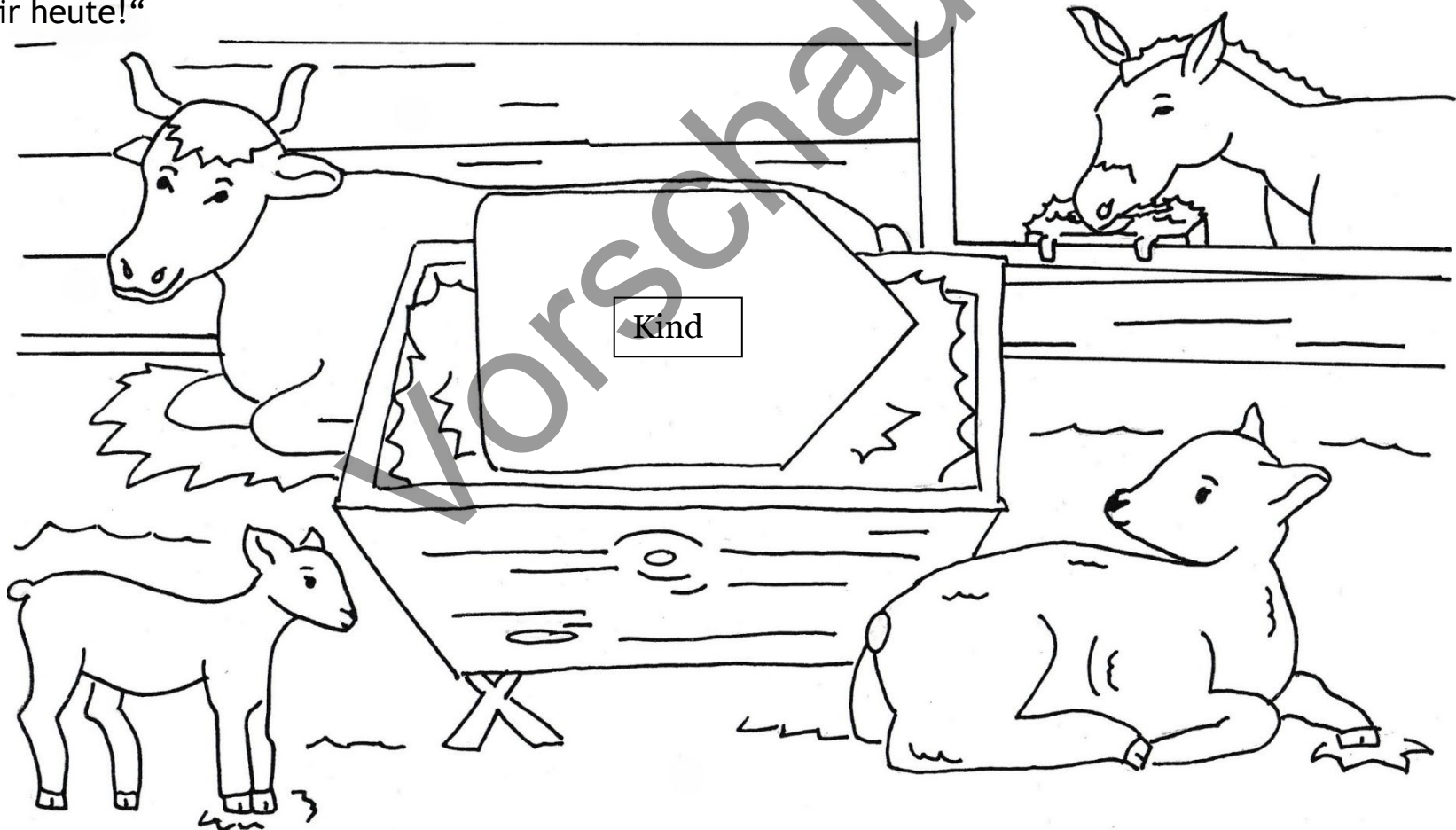
„Hansi wird sich so freuen!“



Doch bevor sie losgingen, stellte Hugo eine Frage, die sie kurz innehalten ließ: „Was ist eigentlich der wahre Grund, warum wir Weihnachten feiern?“ Kira schnurrte nachdenklich und Felix schob seine Brille zurecht. „Weihnachten ist die Zeit, in der wir uns daran erinnern, dass Gott uns Jesus geschenkt hat“, sagte Felix. „Das größte Geschenk überhaupt. Jesus ist als ein Kind zu uns gekommen, um uns zu zeigen, wie sehr Gott uns liebt.“ Hugo wunderte sich: „Wow! Der große Gott wird ein kleines Kind!“

Kira fügte hinzu: „Ja, und er kam in diese Welt, um uns Gutes zu tun - so wie wir heute Hansi Gutes bringen.“

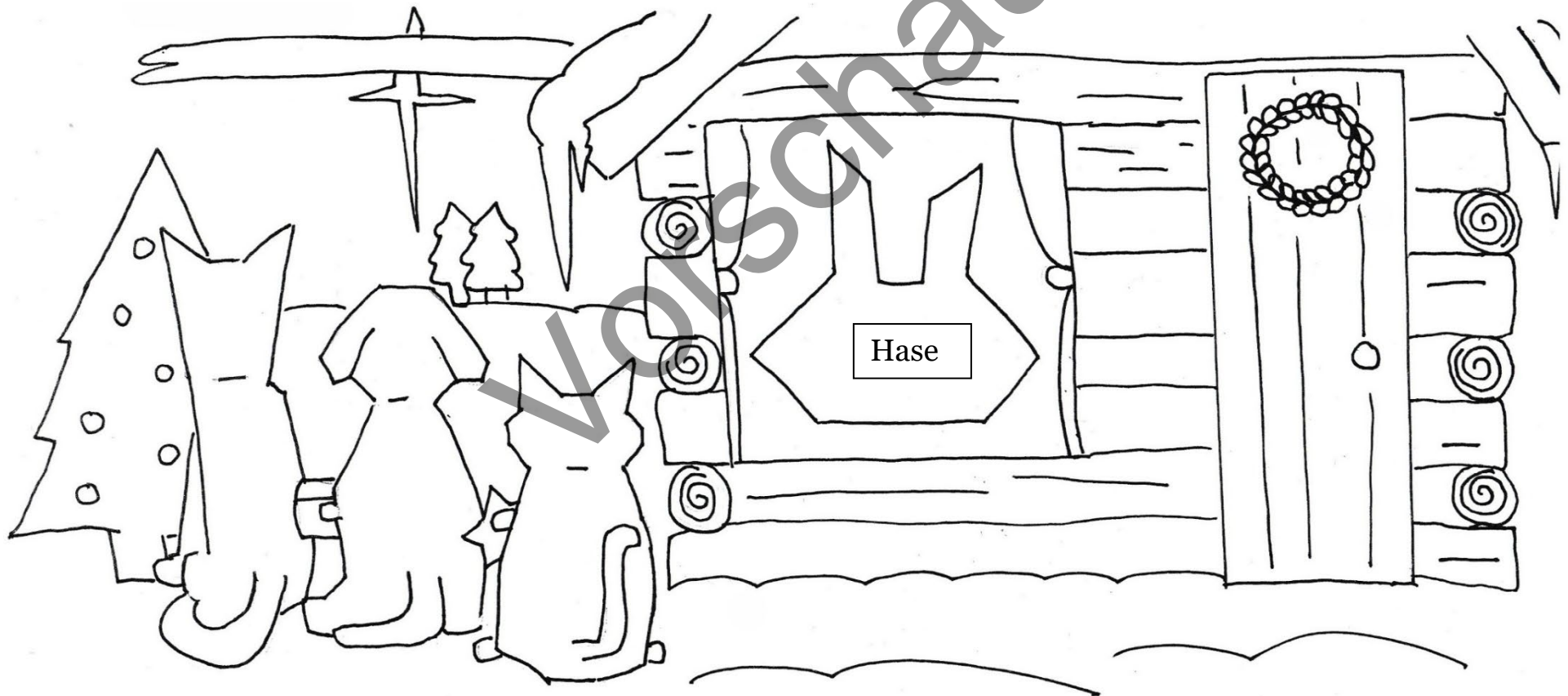
Hugo, der immer schnell sprach, wedelte aufgeregt: „Ja, Jesus hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, anderen zu helfen. Genau das tun wir heute!“



Mit dieser Erinnerung im Herzen machten sich die drei Freunde auf den Weg durch den tiefen Schnee. Der Himmel war bereits dunkel, und die Sterne funkelten über ihnen - genau wie damals, als ein heller Stern die Geburt von Jesus ankündigte. Es war still, nur das Knirschen des Schnees unter ihren Pfoten war zu hören. Felix trug den kleinen Baum, Hugo den Korb mit den Keksen, und Kira hielt den Stern fest in ihren Pfoten.

Als sie bei Hansis kleiner Hütte ankamen, klopfen sie an die Tür. „Wer ist da?“ kam eine müde Stimme von drinnen. „Es sind deine Weihnachtsfreunde!“, rief Hugo fröhlich.

Hansi öffnete zunächst ein Fenster und traute seinen Augen kaum. „Oh, was für eine Überraschung!“ rief er gerührt. Die drei Freunde traten ein und stellten das Bäumchen in den Raum, legten die Kekse auf den Tisch und schmückten das kleine Zimmer mit dem großen Stern.



Hugo begann ein Weihnachtslied zu bellen, Kira schnurrte im Takt, und Felix erzählte lustige Geschichten von ihren Abenteuern im Wald. Hansi lachte so sehr, dass er eine Träne vergoss.

„Das ist das schönste Weihnachten, das ich je hatte“, sagte Hansi schließlich. „Ihr habt mein Herz erwärmt.“

Und dann geschah etwas Magisches: Draußen begann es zu schneien, und der Mond warf ein sanftes Licht in die Hütte. Kira sagte plötzlich: „Weißt du, Hansi, Weihnachten bedeutet nicht nur Geschenke. Es bedeutet, dass Gott uns gezeigt hat, wie sehr er uns liebt, indem er uns Jesus geschenkt hat.“

Felix nickte weise, und Hugo wedelte heftig mit dem Schwanz. „Genau das wollten wir dir schenken“, sagte er. „Ein bisschen Liebe und Wärme - so wie Jesus es uns gezeigt hat!“



Hansi nickte dankbar. „Ihr habt mir heute ein bisschen vom Licht Jesu gebracht“, sagte er leise. „Das ist das schönste Geschenk von allen.“

Die Freunde verbrachten den ganzen Abend zusammen. Sie aßen die Kekse, lachten und sangen Lieder über die Geburt von Jesus. In dieser Nacht war es nicht nur der Schnee, der die Welt weiß und wunderschön machte. Es war auch die Liebe Gottes, die alles heller und wärmer erscheinen ließ.

Und so schliefen sie schließlich alle zusammen ein, mit dem Herzen voller Freude und der Gewissheit, dass das größte Geschenk zu Weihnachten die Liebe Gottes ist.

